

# Firmenjubiläum:

## 25 Jahre Werkzeug- und Maschinen-Verleih Bockhorni

Vom Schwingschleifer bis zum 7,5-Tonnen-Bagger



Mit einem Schwingschleifer, einer Bohrmaschine und ein paar Kleingeräten für die private Hausrenovierung fing es an. Heute parkt ein LKW in der Einfahrt, auf dem ein 7,5-Tonnen-schwerer Bagger Platz hat. Dazwischen liegen 25 Jahre Unternehmensgeschichte. Es ist die Geschichte von Gisela und Michael Bockhorni, der 1990 mit seiner Frau vor dem frisch renovierten Altbau auf der Terrasse saß und überlegte, wohin nur mit dem teuer angeschafften Handwerkszeug in der überfüllten Garage.

Man muss ein Vierteljahrhundert zurückblicken, um die Plausibilität der Idee verstehen zu können, einen Werkzeug- und Maschinenverleih zu gründen. Deutschland

Freisinger Frühjahrsausstellung nahm er sich extra eine Woche Urlaub und präsentierte inmitten der etablierten Gewerbetreibenden an einem 100 m<sup>2</sup> großen Stand den ersten Flyer der Werkzeug und Maschinen Verleih. Ein gefaltetes DIN A4-Blatt präsentierte einen „kleinen Auszug aus dem vielseitigen Angebot“ an. „Das war eine freche Aktion, da wir die Geräte zum größten Teil gar nicht hatten,“ erzählt Bockhorni heute mit blitzenden Augen. Vergessen sind die schlaflosen Nächte. Zehn Tage vor seiner Verbeamtung bei der Post kündigte der Jungunternehmer. Der Dispo-Kredit war mit 12.000 DM am Limit, der Resturlaub aufgebraucht, die Überstunden abgefeiert. Ende Juli musste die Ent-

Wilhelmstraße befand sich nämlich schon der heutige Firmensitz im Bau. Doch die Platzprobleme blieben und sie erwiesen sich als gutes Omen.

„Schon während der Bauzeit haben wir festgestellt: die 500 m<sup>2</sup> reichen nie. Zum Glück war das Grundstück daneben noch frei,“ erklärt Bockhorni und blättert in einem Album mit alten Fotos. Auf einem Schwarzweißfoto grinst das junge Unternehmerehepaar in die Zukunft. Im Hintergrund eine hoffnungslos überfüllte Garage. Ein paar Seiten weiter und in Farbe ist schon die große Halle zu sehen. Ein LKW mit Bagger auf der Ladefläche steht davor. Eine der neuesten Aufnahmen ist ein Gruppenfoto vom Betriebsausflug zum Volksfest Erding 2014. Acht fest Angestellte unterstützen die Bockhornis inzwischen. Seit vier Jahren ist auch Sohn Thomas Bockhorni mit von der Partie. Der 23-jährige Bürokaufmann übernimmt demnächst die Geschäftsleitung.

Trotz logistischer Raffinesse ist es schon wieder zu eng. Über tausend Maschinen, darunter auch Heizge-

räte, mit denen man Messehallen, Fußballstadien und Hochhäuser trocknen kann, lagern im unterkellerten Firmengelände oder im hintersten Winkel der Halle. So direkt will sich der Seniorchef nicht äußern, aber Platzmangel war für die Bockhornis bisher kein Grund, einen Gang runterzuschalten – ganz im Gegenteil.

Wer nun glaubt, nur noch Firmenkunden, die mal eben den halben Fuhrpark ordern, bekämen in der Wilhelmstraße den roten Teppich ausgerollt, der irrt sich. Fünfzig Prozent der Kundschaft sind immer noch Privatleute. „Wer mit Dübel und Schraube bei uns im Büro auftaucht, dem helfen wir gerne mit Handbohrmaschine und dem passenden Schraubenzieher weiter,“ verspricht Michael Bockhorni, denn an der ursprünglichen Firmenphilosophie, die Kunden aus der Nachbarschaft mit Rat und Tat zu unterstützen, hat sich in den letzten 25 Jahren nichts geändert. Selbst der kleine Schwingschleifer, mit dem alles anfing, hat noch seinen Platz und wartet auf die nächste Hausrenovierung.

Von Martin Voigt

» 1994 rief mich der Innungsmeister vom Gartenbauverband an und berichtete etwas perplex, dass es vor 1990 bloß hundert Gartenbaufirmen gab, aber vier Jahre später auf einmal circa 400 solcher Firmen. Anscheinend hatte nun jeder Gartenbaustudent, der wegen meines Verleihgeschäfts auftreten konnte wie ein Profi, seine eigene Firma aufgemacht.«

Michael Bockhorni

war gerade um fünf Bundesländer reicher geworden, nebenan war die Eröffnung des Flughafens absehbar und die Region München mauserte sich zum Technologiestandort. Kurz gesagt, alle Welt zog nach Hallbergmoos und es wurde gebaut, was das Zeug hielt.

Am 10. September 1990 fiel der unspektakuläre Startschuss. Mit einer bescheidenen Annonce in der Zeitung wollte das junge Ehepaar ganz klein anfangen, doch schon bald stand das Telefon nicht mehr still. Gisela Bockhorni bekam von ihrem Mann einen Crashkurs in Werkzeugkunde und hängt ihren Job als Zahnarzthelferin an den Nagel. Zum Beginn der Heimwerkersaison im Frühjahr 1991 setzte Michael Bockhorni dann alles auf eine Karte.

Häufelten sich die Anfragen nach einer Rüttelplatte oder einem Fugenschneider, so kaufte der 25-jährige Postangestellte diese kurzerhand ein. Für die

scheidung fallen. „Da hätte ich wieder antreten müssen,“ schmunzelt Bockhorni. Stattdessen fuhr er fast täglich nach München, um bei den großen Vermietstationen die Geräte auszuleihen, mit denen er in der heimischen Garage nicht aufwarten konnte, und so hieß es bald: „Beim Bockhorni bekommst du alles!“

Jeder Pfennig aus dem Verleihgeschäft wurde in neue Maschinen investiert. Bald platzte die Maximilianstraße Nummer 84 aus allen Nähten. Der Zaun wurde weggerissen, damit der kleine Bagger Platz hatte und auf den Anhängern, die auf der Straße parkten, stapelten sich die Geräte. 1994 beschäftigten die Bockhornis schon drei Angestellte. In der Freiluftwerkstatt vor den Garagen bockte man manches Mal den Bagger mit dem Gabelstapler zur Reparatur auf und auch im Wohnzimmerbüro herrschte euphorisches Chaos. Ein paar Straßenecken weiter im Kleingewerbegebiet

# Werkzeug- und Maschinen Verleih GmbH

Bockhorni  
Wilhelmstraße 13  
85399 Hallbergmoos  
[www.bockhorni-verleih.de](http://www.bockhorni-verleih.de)  
Telefon (08 11) 10 90, Fax 35 55  
Baumaschinen und Gartengeräte